Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 22 (1958-1960)

Artikel: Der Basler Meteorologe Dr. Max Bider 60 Jahre
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676475

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Basler Meteorologe Dr. Max Bider 60 Jahre

Mit vollem Recht ist Dr. Max Bider der Basler Meteorologe zu nennen. Selten ist ein Wissenschaftler und gar ein Meteorologe sein ganzes Leben lang seiner Heimatstadt so treu geblieben und hat ihren Wetter- und Klimaverhältnissen einen so grossen Teil seiner Lebensarbeit gewidmet wie unser Jubilar. Dr. Bider wurde am 13. Mai 1899 in Basel geboren, erhielt seine Ausbildung an den Basler Schulen und studierte an der Universität Basel Physik zu einer Zeit, als Meteorologie noch an keiner Schweizer Hochschule als Hauptfach gelehrt wurde. Sein Interesse für die Meteorologie führte ihn daher nach seinem Studium nach Davos an das damals schon weltberühmte Physikalisch-meteorologische Observatorium von Prof. Dorno. Hier kam er gleich mit einem der modernsten Zweige meteorologischer Forschung in Berührung, nämlich der Bioklimatologie, deren Begründer Dorno sich zum Ziel gesetzt hatte, die mannigfachen Beziehungen zwischen der Atmosphäre und der Biosphäre zu erforschen. Von der physikalisch-meteorologischen Seite her vermutete man, am besten über die Erforschung der Sonnenstrahlung und der Luftelektrizität, von denen man physiologisch-medizinische Wirkungen besonders im Hochgebirge kannte, an die Probleme heranzukommen. Biders erste Arbeiten beschäftigten sich daher auch mit strahlungs- und luftelektrischen Messungen. Als er von Davos nach Basel zurückkehrte in die Stelle des Meteorologen an der Astronomisch-Meteorologischen Anstalt der Universität Basel, setzte er auch hier diese physikalischen Arbeiten fort, entwickelte aber gleichzeitig auch eine rege klimatologische Tätigkeit. Basel besitzt bekanntlich eine der ältesten fortlaufenden Beobachtungsreihen der Erde, die für die Klimageschichte des Oberrheintales äusserst wertvoll ist. Die gründliche kritische Bearbeitung dieser über zwei Jahrhunderte sich erstreckenden Beobachtungsreihe und ihre Veröffentlichung ist Dr. Biders grosses Verdienst, das er nur mit Dr. M. Schüepp zu teilen hat.

Aber Dr. Bider hätte nicht von Haus und Veranlagung her Bioklimatologe sein müssen, um mit der rein klimatologisch-statistischen Bearbeitung des Basler Klimas sich zufrieden zu geben. Er brachte das Klima Basels auch der breiten Öffentlichkeit in vielen anschaulichen Arbeiten und Vorträgen näher und zeigte von etwa 1940 an in einer grossen Zahl wissenschaftlicher Abhandlungen die Bedeutung des Klimas für Wirtschaft und Verkehr, insbesondere für die Landwirtschaft im Baselbiet auf. Hier traf er sich mit Dr. A. Meyer, dem Vorstand der

Kantonalen Obstbauberatungsstelle in Liestal, und aus beider Herren Zusammenarbeit entstand die Agrarmeteorologie des Baselbiets, deren Ergebnisse und Anregungen bald über die Grenzen hinausgingen.

Der Referent hat noch einen persönlichen Dank abzustatten. Als wir 1946 den Wetterdienst in Baden neu aufzubauen hatten und fast alle Geräte, Literatur und teilweise auch Beobachtungsunterlagen verloren gegangen waren, da war es Dr. Bider, der uns die erste Hilfe leistete. Das gleiche Klima und die gleichen agrarmeteorologischen Interessen führten uns immer wieder zusammen, und aus dieser Zusammenarbeit mit Dr. Bider und Dr. Meyer entstand in den 50er Jahren die erste internationale agrarmeteorologische Arbeitsgemeinschaft zunächst der drei Länder Baden, Elsass und Schweiz, die sich inzwischen ganz ungewollt auf die Mehrzahl der europäischen Länder ausgedehnt hat. Vor Fachleuten hätte es dieser äusseren Anerkennung der Arbeit unseres Jubilars nicht bedurft, aber wir alle freuen uns, dass Dr. Bider, der immer bescheiden hinter seiner Arbeit stand und doch von Herzen bemüht war, sie aus der Studierstube möglichst weit in die Öffentlichkeit zu tragen und nutzbar zu machen, nun auch die verdiente Resonanz in der Öffentlichkeit weit über seine geliebte Heimatstadt hinaus gefunden hat.

Prof. Dr. LOSSNITZER

Direktor des Meteorologischen Instituts
der Universität Freiburg i. B.

Meteorologische Arbeiten
von M. Bider, Basel

1927: Gemeinsam mit F. LINDHOLM. Der jährliche und tägliche Gang des Potentialgefälles in Davos. (Met. 25, Bd. 44, 401–406, 1927).

1927: Gemeinsam mit F. LINDHOLM. Zur Bedeutung des Voltaeffektes für Raumladungsmessungen nach der Thomson'schen Methode. (Helv. Phys. Acta, Vol. I, S. 537–550, 1928).

1928: Über den Einfluss meteorologischer Faktoren auf das Potentialgefälle in Davos. (Verh. S.N.G. 1928, S. 149–152 und Arch. Vol. 10, 1928, S. 326–329).

1929: Über den Einfluss meteorologischer Faktoren auf das luftelektrische Potentialgefälle in Davos an sogenannten Normaltagen. (Festschrift für die 110. Jahresvers. in Davos 1929, S. 65–81).

1929: Das Klima von Basel. (Statist. Jahrbuch Basel-Stadt, Jg. 1928, 12 Seiten, Basel 1929).

1929: Über das Verhalten meteorologischer Faktoren bei länger andauernder konstanter Wetterlage. (Verh. S.N.G. 1929, S. 130–131 und Arch. Vol. 11, 1929. S. 255–257).
1930: Vorläufige Ergebnisse von Strahlungsmessungen in Basel. (Verh. S.N.G. 1930, S. 275–277 und Arch. Vol. 12, 1930, S. 311–313).
1931: Ergebnisse der Beobachtungen mit dem Davoser Frigorimeter in Basel. (Strahlentherapie, Bd. 39 [1931] S. 541–564).
1931: Ergebnisse zweijähriger Sichtbeobachtungen in Basel. (Verh. S.N.G. 1931, S. 296–298 und Arch. Vol. 13, 1931, S. 41–43).
1932: Über unperiodische Störungen des täglichen Temperaturganges. (Verh. S.N.G. 1932, S. 323).
1934: Singularitäten des jährlichen Ganges der Niederschlagsverhältnisse in Basel. (Verh. S.N.G. 1934, S. 292–293).
1935: Beiträge zur Kenntnis des Jahresganges der Niederschlagsverhältnisse von Basel. (Verh. N.G. Basel, Bd. 46, 1935, S. 122–165).
1936: Singularitäten der Niederschlagsverhältnisse in Basel. (Met. Zschr. 1936, S. 263–267).
1936: Die Windverhältnisse von Basel auf Grund siebenjähriger Registrierungen. (Verh. S.N.G. 1936, S. 267–269).
1938: Vergleich der Registrierungen des Mauerschen Heliographen und des Campbell'-Stoken Autographen. (Helv. Phys. Acta Vol. XI, S. 552–553 und Verh. S.N.G. 1938, S. 135–136).
1939: Temperaturunterschiede zwischen Stadt- und Freilandstationen. (Helv. Phys. Acta. Vol. XIII, S. 5–7 und Verh. S.N.G. 1939, S. 24–26).
1939: Die meteorologischen Verhältnisse während des internationalen Segelfliegerlagers auf dem Jungfraujoch. (Mitt. d. N.G. Thun 1939, S. 1).
1929 bis 1940: 12 Jahresübersichten der Witterung 1929–1940. (Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt 1929–1940).
1940: Die Entstehung der Wolken und Niederschläge. (Jhrb. Die Ernte 1940, S. 161).
1940: Phänologische Beobachtungen in den Kantonen Baselland, Basel-Stadt, Uri und Graubünden (mit Untersuchungen über den Einfluss der Temperatur auf den Zeitpunkt der Obstbaumblüte.) (11. Tätigkeitsbericht d. N.G. Baselland 1936/38, S. 57–90).
1941: Von der Erhaltungstendenz des Wetters. (Verh. S.N.G. 1941, S. 111–112).
1942: Der Tagesgang meteorologischer Elemente an ausgewählten Tagen. (Verh. S.N.G. 1942, S. 95–96).
1943: Prüfung der Ficker-Regeln in der Schweiz. (Verh. S.N.G. 1943, S. 81).
1944: Das Auftreten von Frost in Basel. (Verh. S.N.G. 1944, S. 102–103).
1945: Korrelationen zwischen Witterung und Ernteerträgen. (Verh. S.N.G. 1945, S. 135–137).
1945: Gemeinsam mit Chr. Thams. Messungen der Abkühlungsgrösse nord- und südwärts der Alpen. (Annalen der Schweiz. Met. Zentralanstalt, Zürich 1945, S. 15–22).
1946: Gemeinsam mit Ch. Thams, Platzregen nord- und südwärts der Alpen. (Verh. S.N.G. 1946, S. 99–100).
1946: Gemeinsam mit A. Meyer. Lässt sich der Zeitpunkt der Kirschenernte der Nordwestschweiz vorausbestimmen? (Schweiz. Zs. für Obst- und Weinbau, Wädenswil, 1946).
1946: Versuch einer frühzeitigen Prognose des Kirschenertrages. (Schweiz. Zs. für Obst- und Weinbau, Wädenswil 1946, 11 Seiten).
1947: Die Sommerhitze und -dürre 1947 in Zahlen. (Schweiz. Zs. für Obst- und Weinbau 1947, S. 473–475).
1948: Die ungewöhnliche Hitzeperiode 1947 statistisch untersucht. (Experientia, Vol. IV/4 1948).

1948: Meteorologische Betrachtungen zum Sommer 1947. (Leben und Umwelt, 4. Jg. S. 111–116, 1948).
1948: Neue Methoden der Klimatologie. (Verh. S.N.G., St. Gallen 1948, S. 110–111).
1948: Vom Basler Klima. (Wirtschaft und Verwaltung, 4. Heft, S. 145–188, 1948).
1949: Geschichte der meteorologischen und klimatologischen Forschung im Baselbiet 1900–1949. (Tätigkeitsbericht der N. G. Baselland, Bd. 18, 1948/49, S. 56–63).
1949: Die Witterung in der Vegetationsperiode 1948. (Schw. Zs. für Obst- und Weinbau 1948, S. 13–16).
1950: Versuche zur Hagelbekämpfung. (Leben und Umwelt, 6. Jg., S. 273–279, 1950).
1950: Gemeinsam mit Ch. Thams. Die Schwüle meteorologisch betrachtet. (Verh. S.N.G. 1950, S. 151–152).
1951: Gemeinsam mit Ch. Thams. Über die Gewitterwahrscheinlichkeit als Funktion des Dampfdruckes. Archiv für Met. Geoph. und Bioklima. Serie A, Bd. III. 1951, S. 402–407).
1951: Gemeinsam mit Ch. Thams. Das Niederschlagsregime nord- und südwärts der Alpen auf Grund zehnjähriger Pluviographenregistrierungen. (Archiv für Met. Geoph. und Bioklima. Serie B, Bd. III, 1951, S. 123–148).
1951: Bemerkungen zum Quotienten Niederschlagsmenge: Sättigungsdefizit als Dürremass. (Verh. S.N.G., 1951, S. 120–121).
1952: Der Tagesgang des Dampfdruckes in Basel. (Verh. S.N.G. 1952).
1953: Die Quotienten Niederschlagsmenge: Sättigungsdefizit – Basel in den Trockensommern 1947, 1949 und 1952. (Wiss. Ges. für Landw. und Forstw., Freiburg i.B. Internat. Kolloquium 1953, S. 5).
1953: Die Aufblühdaten eines Kirschbaumes während 6 Dezennien. (siehe oben S. 9).
1953: Gemeinsam mit A. Meyer. 10 Jahre Kirschenernte-Prognose in der Nordwestschweiz. (siehe oben S. 9).
1953: Gemeinsam mit F. Verzar. Kontinuierliche Messung atmosphärischer Kondensationskerne (Vorläufige Ergebnisse mit registrierenden Kernzählern in Basel). (Geofisica pura e appl. Vol. 26, 1953, S. 127–140).
1954: Glatteis und Strassenglätte (Leben und Umwelt, März 1954, S. 127–132).
1954: Statistische Untersuchungen über die Hagelhäufigkeit in der Schweiz und ihre Beziehungen zur Grosswetterlage. (Archiv Met. Geoph. Biokl., Serie B, Bd. 6, S. 66–70).
1954: Ergebnisse eineinhalbjähriger Registrierung der Kondensationskerne in Basel. (Geofisica pura e appl. Vol. 29, 1954, S. 178–191).
1954: Ergebnisse eineinhalbjähriger Registrierungen der Anzahl der Kondensationskerne in Basel. (Verh. S.N.G., Altdorf 1954, S. 115).
1955: Ergebnisse zweijähriger Messungen mit dem Bellani-Luzimeter in Basel. (Verh. S.N.G., Pruntrut 1955, S. 111/112).
1955: Ergebnisse der Registrierungen der Zahl der Kondensationskerne in Basel und seiner nächsten Umgebung. (Geofisica pura e appl. Vol. 31, 1955, S. 147–161).
1956: Klimatische Daten Basels für das praktische Leben. (Wirtschaft und Verwaltung 1956, Heft 1, S. 7–54, Statistisches Amt Basel).
1956: Die Erdbebentätigkeit in Basel und seiner Umgebung seit dem grossen Erdbeben. (Basler Jahrbuch, 1956, S. 17–24).
1956: Messungen der Zahl der Kondensationskerne als Mass der Luftverunreinigung. (Strasse und Verkehr, 42. Jg. 1956, N. 12. Sondernummer der Vereinigung für Gesundheitstechnik, S. 530–533).
1956: Gemeinsam mit M. Schüepp. Die 200jährige Basler Temperaturreihe. (Verh. S.N.G. Basel 1956, S. 87).
1957: Probleme des Internationalen Geophysikalischen Jahres. (Atlantis. Nov. 1957).
1957: Gemeinsam mit F. Verzar. Mehrjährige Registrierungen der Zahl der Kondensationskerne in St. Moritz. (Geofisica pura e appl. Bd. 36, 1957, S. 110–117).

1957: Die Grosswetterlage bei Dauerregen in Basel. (Verh. S.N.G. Neuchâtel 1957. S. 68/69).

1957: Ergebnisse von Spätfrostbekämpfungsversuchen in Nals (Südtirol). (Obstbaulicher Beratungsdienst der Nordwestschweiz 1957. Nr. 11).

1958: Gemeinsam mit F. ANBROSETTI und M. BOUET. L'orage en Suisse. (Archiv Met. Geoph. Biokl. Serie B, Bd. 8. S. 172–184).

1958: Beziehungen zwischen Witterung und Pflanzenwachstum. (Forschung und Technik. Nationalzeitung Basel vom 10. und 17. August 1958).

1958: Über die Genauigkeit der Registrierungen des Sonnenscheinautographen Campbell-Stokes. (Archiv Met. Geoph. Biokl. Serie B, Bd. 9, 1958, S. 199–230).

1958: Klima und Obstbau. (Obstbaulicher Beobachtungsdienst der Nordwestschweiz. Nr. 12, 1958). Als Separatum mit anderen Arbeiten unter dem Titel «Neues Leben blüht aus den Ruinen».

1959: Gemeinsam mit M. SCHÜEPP und H. v. RUDLOFF. Die Reduktion der 200jährigen Basler Temperaturreihe. (Archiv. Met. Geoph. Biokl. Serie B, Bd. 9, 1959, S. 360–412).

1959: 17 Jahre umfassende Messungen der Bodentemperatur in Buus (Basel-Land). (Verh. S.N.G. Lausanne 1959).

1960: Die klimatischen Faktoren in: Die Entwicklung der basellandschaftlichen Waldwirtschaft 1899–1954, von F. STOECKLE. S. 63–95. Liestal 1960.

1960: Untersuchungen an einer 67jährigen Reihe von Beobachtungen der Kirschblüte in Liestal (Basel-Landschaft). (Wetter und Leben, Heft 9–10, Wien 1960).